

architektur

südtirol 2012

bauen + handwerk





Fotos: Jürgen Eheim

Klare, helle Räume

Zwei neue Arbeiten aus der Werkstatt des Brixner Architekten Dr. Ralf Dejaco

Zahlen – Daten – Fakten

**Wohnanlage Aicha,
Gemeinde Natz-Schabs**

Bauherrschaft:

Lanz Bauart,
Brixen

Planung und

Bauleitung:

Dr. Arch. Ralf Dejaco,
Brixen

Mitarbeiter:

Arch. Christoph Oberhofer
Geom. Kurt Bacher

Baubeginn:

Herbst 2011

Fertigstellung:

Herbst 2012

Fotos: Jürgen Eheim

Ideenreich und anspruchsvoll plant der bis 1999 in Sozietät und seit dem Jahre 2000 selbständig in Brixen arbeitende Architekt Dr. Ralf Dejaco in Italien und Österreich Wohn- und Gewerbebauten, Krankenhäuser und Hotelanlagen sowie Verwaltungsgebäude und Bergbahnen. Ein großer Teil seiner Entwürfe befasste sich in den letzten Jahren mit der Sanierung, Erweiterung bzw. dem Neubau von Hallenbädern in Bozen, Brixen, Latsch und Sterzing. Neben der Errichtung der neuen Wohnanlage in Aicha (Gemeinde Natz-Schabs) zählen in jüngster Zeit die Erweiterung des Krankenhauses Bruneck sowie die dazu gehörige Eingangshalle zu seinen aktuellen Projekten.

Wohnanlage Aicha

Dort, wo sich heute unweit der Kirche in Aicha die neue Wohnanlage erhebt, stand früher auf einer Wiese ein Bauernhof, der abgebrochen wurde. Der Neubau präsentiert sich nach seiner Fertigstellung im Herbst 2012 als einfacher, kompakter dreigeschossiger (E+2) Baukörper mit grober Putzfassade und Satteldach. Mit diesem dezenten Erscheinungsbild und der von den Planern gewählten Dachform gliedert sich das Gebäude unaufdringlich in das beste-

hende Dorfbild ein. Der rechteckige Grundriss erstreckt sich von Osten nach Westen. Alle neun Wohneinheiten orientieren sich nach Süden. Ausgebildet sind sie als helle, lichtdurchflutete Zwei bis Vier-Zimmer-Wohnungen, deren Nutzfläche zwischen 45 und 77 m² variiert. Die Erschließung des Hauses erfolgt straßenseitig von Norden her. Hier öffnet sich ein Gebäudeeinschnitt, der den Zugang betont und zugleich als überdachter Abstellbereich für Fahrräder oder Kinderwagen dient. Die Tiefgarage der Anlage im Kellergeschoss ist von Osten über eine Rampe anfahrbar. Jede der drei darüber liegenden Stockwerke nimmt drei Wohneinheiten auf.

Die Tragstruktur des Hauses wurde in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Die nicht tragenden Außenwände realisierten die Planer in massivem Ziegelbau. Um dem Volumen ein monolithisches und zurückhaltendes Aussehen zu verleihen, erhielt seine Oberfläche einen unauffälligen beige Farbton. Die Fensteröffnungen wirken wie ausgestanzte Löcher. Da sie an einigen Stellen mit der Außenwand innen, an anderen außen bündig in die Fassade integriert sind, bilden sie zum Teil tiefe Laibungen. Daraus resultiert ein interessantes Licht- und Schattenspiel.

Projekt-Partner

- Finstral AG SPA, Unterinn/Ritten
- Hella Sonnen- u. Wetterschutztechnik GmbH,
Bruneck/Leifers/Brixen/Buccinasco
- Silgoner Hubert KG, Rodeneck



Fotos: Jürgen Eheim